

ist also höchste Zeit, daß Preußen folgt. — Die Meldung einzelner Blätter, schon im kommenden Sommerhalbjahre würden Professuren für Journalistik an einer Anzahl preußischer Universitäten erteilt werden, eilt den Tatsachen voraus. Die Unterrichtsverwaltung steht dem aus parlamentarischen Kreisen angeregten Plane keineswegs abweisend gegenüber und hat ihre Bereitwilligkeit, die Angelegenheit weiter zu fördern, in Aussicht gestellt. Schon für das nächste Halbjahr aber wird sich die Errichtung der neuen Lehrstühle nicht bewerkstelligen lassen. (•Geistiges Eigentum.•)

\* **Ausstellung für Bureaubedarf.** — Die Zweite Allgemeine Ausstellung für Bureaubedarf wird in den Tagen vom 24. Oktober bis 3. November 1908 in Berlin in der Ausstellungshalle am Zoologischen Garten veranstaltet werden. Zahlreiche Anmeldungen von großen Firmen, die sich beteiligen werden, liegen bereits vor.

\* **Literarische Gesellschaft in Lüchow (Hannover).** — In Lüchow (Hannover) ist kürzlich eine »Literarische Gesellschaft« gegründet worden, deren Zweck der Erwerb literarischer Neuerscheinungen schöngeistiger und populärwissenschaftlicher Art ist. Schriftwart ist Herr Redakteur Wilh. Grupe jun. in Lüchow.

\* **Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:**

Verzeichnis der evangelischen Presse. Herausgegeben im Auftrage des Verbandes evangelischer Buchhändler. Abgeschlossen 1. März 1908. VIII, 224 S. Hamburg 1908, Gustav Schloßmanns Verlagsbuchhandlung (Gustav Fied). Geb. 3 M 60 J.

Das vom Verband evangelischer Buchhändler angeregte Verzeichnis ist von Herrn Verlagsbuchhändler Gustav Fied mit Fleiß und Sorgfalt bearbeitet. Seine Herausgabe entspringt, wie wir der Vorbemerkung entnehmen, einem Bedürfnis, das sich im christlichen Buchhandel von Jahr zu Jahr immer mehr fühlbar gemacht hat. Die Vorbemerkung begründet dieses Bedürfnis mit folgenden Worten: »An guten Zeitschriftenkatalogen, die auch tunlichst das Gebiet der christlichen Presse berücksichtigen, haben wir in Deutschland keinen Mangel. Aber der christliche Blätterwald ist namentlich im letzten Jahrzehnt so außerordentlich stark angewachsen, daß die bisherigen Aufzählungen der allgemeinen Zeitschriftenkataloge auf diesem Gebiet für den christlichen Buchhandel nicht mehr als ausreichend bezeichnet werden können. Zu dem kommt, daß diese Aufzählungen hauptsächlich nur in alphabetischer Anordnung erfolgen, während der christliche Verleger heute, wo er bei der Versendung von Rezensionsexemplaren in Deutschland, Österreich und der Schweiz nahezu 900 christlichen Blättern gegenübersteht, unbedingt einer systematischen Gliederung des ganzen Blättermaterials bedarf.«

Der Stoff ist demzufolge in drei große Abteilungen gegliedert: A. Alphabetisches Verzeichnis, B. Verzeichnis nach Landesteilen, C. Systematisches Verzeichnis. Abteilung B ist wieder in drei Teile geteilt: I. Deutschland, II. Österreich-Ungarn, III. Schweiz. Die in Deutschland erscheinenden Blätter sind wieder nach den einzelnen Bundesstaaten geordnet. Die weitaus feinste Gliederung weist die Abteilung C auf. Sie ist in 15 große Abteilungen zerlegt, deren jede mehrere Unterabteilungen hat. Ein Anhang vereinigt die im übrigen Europa und in andern Erdteilen erschienenen Blätter und ist in 4 Teile geteilt: Europa, Afrika, Asien, Amerika. Die in Europa erscheinenden sind nach den einzelnen Ländern: Belgien, Dänemark, England etc. geordnet.

In dieser übersichtlichen Einteilung wird das Verzeichnis der evangelischen Presse vom Buchhandel sicher mit Beifall aufgenommen werden. Dem Verleger wird es die Arbeit beim Versenden von Rezensionsexemplaren wesentlich erleichtern, und dem Sortimentier, für den es der Spezialverzeichnis nie genug geben kann, wird es als Nachschlagewerk gute Dienste leisten. Red.

\* **Geschäftsjubiläum.** — Die Reichenbachsche Verlagsbuchhandlung Curt Staeglich in Leipzig und ebenso die Reichenbachsche Kommissionsbuchhandlung Staeglich & Co. in Leipzig dürfen am heutigen 22. April das Jubiläum 75jährigen Bestehens der Reichenbachschen Buchhandlung, aus der sie hervorgegangen sind, begehen. Am 22. April 1833 eröffnete Herrmann Reichenbach in Leipzig ein Verlagsgeschäft unter der Firma seines Namens. Als Grundstock des Verlags diente ihm eine Reihe Verlagsartikel, die er von der Flingerschen Buchhandlung in Gotha erworben hatte. Am 4. April 1834 nahm er seinen jüngeren Bruder Albert Emil Reichenbach als Teilhaber auf, wonach sich der Wortlaut der Firma in Gebrüder Reichenbach änderte. Am 10. Juni 1851 verkauften die Brüder ihr Geschäft an Hermann Engler, der es unter der Firma Reichenbach'sche Buchhandlung weiterführte. Diese Handlung übernahm am 27. November 1861 Hermann Koelling in Wittenberg, der sie am 1. Januar 1862 unter der Firma Reichenbachsche Buchhandlung in Wittenberg mit seinem dort bestehenden Geschäft vereinigte, aber am 1. März 1865 an die Herren Paul Westermann und Albin Staeglich in Leipzig verkaufte. Diese verlegten das Geschäft nach Leipzig zurück und führten es unter der Firma Reichenbach'sche Buchhandlung Westermann & Staeglich. Mit dem Verlage verbanden sie ein Kommissionsgeschäft, dem sie bedeutende Ausdehnung gaben und durch gewissenhafte Wahrnehmung der Interessen ihrer Geschäftsfreunde großes Ansehen zu sichern wußten. — In treuem Gedenken an ihre tüchtigen Vorgänger sprechen wir den gegenwärtigen Inhabern der geachteten alten Firma unsere aufrichtigen guten Wünsche aus für weitere glückliche Entwicklung ihrer nunmehr getrennt geführten Geschäftszweige. Red.

\* **Wilhelm Busch-Ausstellung.** — Eine Ausstellung von Zeichnungen, Skizzen, Entwürfen und Ölgemälden von Wilhelm Busch, die sein ganzes Leben umfassen und von denen das meiste bisher in der Öffentlichkeit, ja selbst den Freunden des Künstlers nicht bekannt war, ist zurzeit in der Galerie Heinemann in München eröffnet. Sie findet allgemeine teilnahmevolle Aufmerksamkeit, zeigt sie doch in zahlreichen Studien und Entwürfen die gewissenhafteste Vorarbeit zu vielen seiner bekannten, scheinbar leicht hingeworfenen Bildchen und bringt sie doch durch seine originellen und gut gemalten Ölbilder uns den Künstler auch von einer Seite näher, von der die meisten ihn bisher nicht gekannt haben.

**Personalnachrichten.**

\* **Ordensverleihung.** — Seine Majestät der Kaiser von Österreich hat den Hof-Kunsthändler Herrn Adolf Gutbier in Dresden (in Firma: Ernst Arnold) »für hervorragende Verdienste in der bildenden Kunst« durch Verleihung des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet.

**Albert Niethammer †.** — Am Karfreitag (17. April) ist in Kriebstein bei Waldheim in Sachsen der Geheim Kommerzienrat Dr. ing. h. c. Albert Niethammer gestorben. Am 29. September 1833 in Reichenberg (Württemberg) geboren und von den Eltern zum Geistlichen bestimmt, besuchte er das evangelische Seminar in Maulbronn, folgte aber bald seinem Drange nach praktischer Betätigung, die er im kaufmännischen und im technischen Berufe zu finden hoffte. 1850 kam er als Lehrling in die Papierfabrik von Heinrich Wölkers Söhne in Heidenheim, war dann weiter im In- und Auslande in diesem Berufe tätig und gründete seine Selbständigkeit mit dem Eintritt als Teilhaber in die Kriebsteiner Papierfabrik Kübler, die er später in Alleinbesitz übernahm und zu größten Erfolgen geführt hat. Als verständnisvoller praktischer Sozialpolitiker hat er sich durch Schaffung großartiger Wohlfahrtseinrichtungen in seinem umfangreichen Betriebe gezeigt. Er war langjähriges Mitglied des Deutschen Reichstags und des Sächsischen Landtags. In beiden Körperschaften hat er, und zwar als ausgesprochener Gegner der sozialdemokratischen Führer, unablässig und mit dankenswertem Erfolg für das Wohl der Arbeiter gewirkt. 1883 wurde er vom König von Sachsen zum Kommerzienrat, 1890 zum Geheimen Kommerzienrat ernannt. Auch durch hohe Ordensauszeichnungen wurden seine Verdienste anerkannt. Die Technische Hochschule in Dresden ernannte ihn zum Ehrendoktor.